

HIFI - STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 06
März 2010 –
Mai 2010

Zweiwege-Lautsprecher myro „Whisky“

Slinte mhath!



Dieser schottisch-gälische Trinkspruch, der „slaantsche wa“ („zum Wohl“) ausgesprochen wird, gehört zur myro Whisky wie deren Macher. Wie kommt nun eine norddeutsche Lautsprecherhermanufaktur dazu, einem ihrer Modelle einen Namen wie „Whisky“ zu geben? Zumal hierbei die geographischen Besonderheiten des unterschiedlichen Destillierens zu beachten sind. Ein „Lowland“ schmeckt eindeutig anders als einer von den „Hebriden-Inseln“. Zu letzteren zählen bekanntlich Islay, Jura, Mull, Skye und Orkney. Der Whisky der Isle of Islay beispielsweise hat ein ganz besonderes, spezielles Geschmacksprofil und ist deshalb bei Kennern sehr beliebt. Er wird als salzig, torfig, nach Seetang und Medizin schmeckend beschrieben. Einigen ist diese Art Geschmack zu viel des Guten. Kenner mögen sie aber, die Stoffe aus den Brennereien von Bormore, Port Ellen, Laphroaig, Lagavulin, Ardbeg, Caol Ila sowie Bruichladdich und Bunnahabhain. Der Whisky der übrigen Inseln wird in der Regel als rauchig in Duft und Geschmack und nachhaltig am Gaumen beschrieben, dabei aber jeder einen eigenständigen Charakter darstellend. Michael Weidlich, der Chefentwickler von myro, erinnerte sich während der Entwicklungsphase an genau jene Attitüde und so entstand ein Lautsprecher, der

wenn man denn so will, gleichermaßen differenziert Klangunterschiede diverser Tonträger aufzeigen kann.

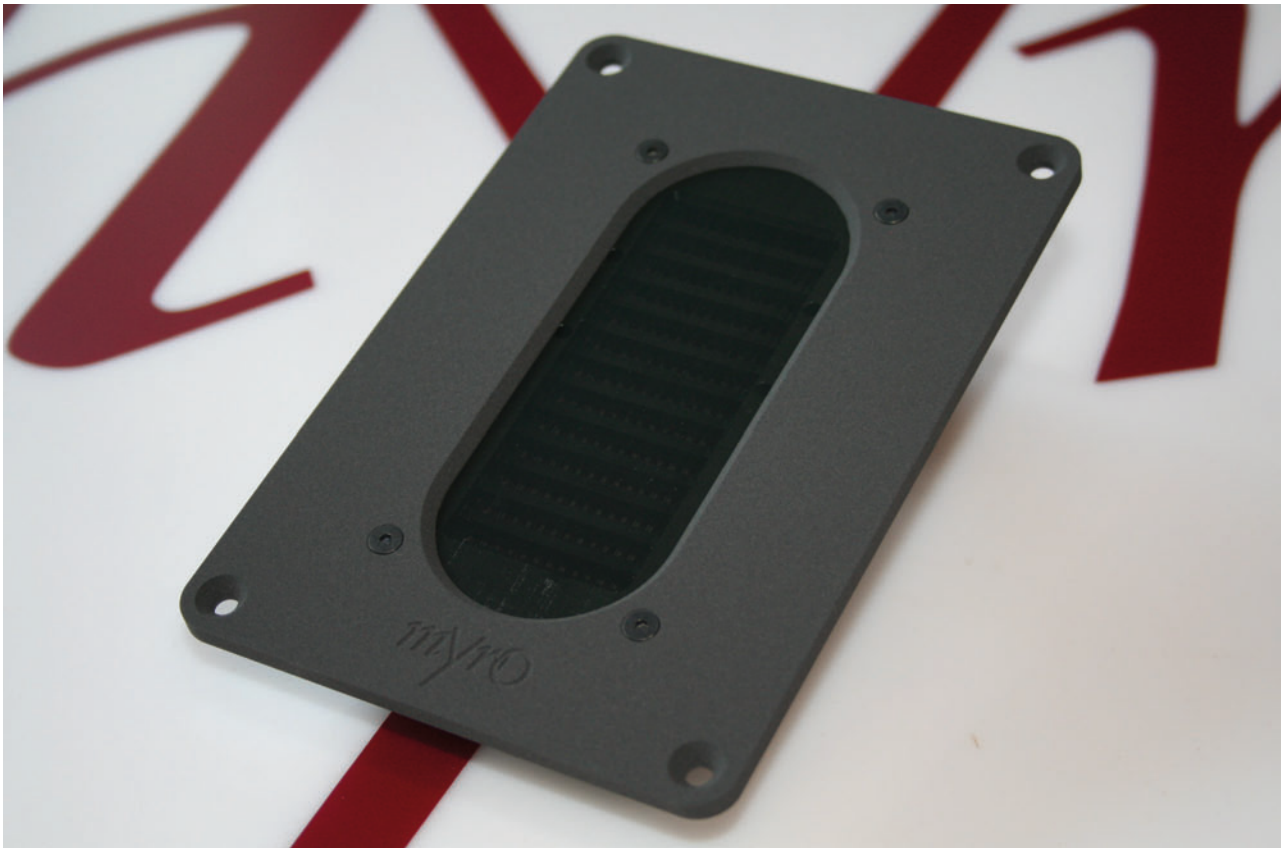
Die myro GmbH & Co. KG residiert seit nunmehr 20 Jahren in Celle, einer norddeutschen Stadt. myro-Lautsprecher besitzen Insiderstatus und verfügen über einen erstaunlichen Frauenakzeptanzfaktor. Die Firma vertreibt ihre Produkte direkt, vom klassischen Händlervertrieb hat man sich bewußt ferngehalten. Gleichwohl wird es den einen oder anderen engagierten Fachhändler geben, der myro im Programm führen darf, das hat seinen berechtigten Hintergrund: Der Hersteller unterbindet damit Preisdumping. Der Händler erhält eine festgeschriebene Vermittlungsprovision und muß daher die Preise einhalten; eine sehr vernünftig Lösung, zudem hat der Käufer dabei jederzeit das gesicherte Gefühl, ein Produkt erworben zu haben, das seinen Preis wert ist - über den wir später noch sprechen werden.

myro geht der Problematik der zeitrichtigen Musikwiedergabe konsequent auf den Grund und definiert die Aufgabe ganz selbstverständlich wie folgt:

Aufgabe von Lautsprechern

Lautsprecher haben die Aufgabe, elektrische Si-





gnale in Schall zu wandeln. Die Lautsprecher so zu bauen, daß dieser Schall dem Original so nahe wie möglich kommt (Authentizität). Das ist die hohe Kunst des Lautsprecherbaus. Fachspezifisch geht es hierbei um das alles entscheidende Kriterium der sogenannten Zeitrichtigkeit.

Zeitrichtigkeit

oder auch Impulsoptimierung/Signalrichtigkeit genannt, bedeutet, daß die abgestrahlten Signale der verschiedenen Chassis (Hoch-, Mittel- und Tieftöner) eines Lautsprechersystems wie beim Original über das gesamte Frequenzspektrum und mit der gesamten Dynamik gleichzeitig beim Hörer ankommen.

Mit wenigen Sätzen macht der Hersteller klar, um was es letztendlich geht. Allesamt bekannte Thesen - keine Frage, warum werden sie nur so wenig als Grundlage zum Bau von Lautsprechern angenommen? myro arbeitet mit einem umfangreichen Meßequipment und besitzt zudem einen eigenen reflexionsarmen Raum. Ferner achtet der Hersteller auf die Fähigkeit des richtigen Zusammenspiels der einzelnen Lautsprecherchassis. Diese kommen im Falle der Tieftöner des „Whisky“ vom norwegischen Spezialisten SEAS. Aus dessen

teurer Excel-Serie stammen die beiden Tiefmitteltöner, deren optisches Erkennungsmerkmal die 12cm-Magnesiummembran, sowie der Kupfer-Phaseplug ist. Der Hochtöner ist der allseits bestens beleumundete Mundorf-Air-Motion und im Whisky kommt der zweitgrößte und damit zweit teuerste Typ zum Einsatz. Michael Weidlich erklärte mir im Gespräch, daß dies der beste Hochtöner sei, den er für den Whisky finden konnte; hier stimmen die technischen wie baulichen Parameter perfekt überein. Auffallend ist die besondere Anordnung der Chassis zueinander. Auf den ersten Blick D'Appolito, auf den zweiten Blick einer der wenigen wirklichen D'Appolitos auf dem Markt. Denn je näher die einzelnen Chassis zu einander stehen, desto mehr sind die Anforderungen des ehemaligen amerikanischen Physikers erfüllt: „Die Chassis nah, ganz nah zueinander, je näher, desto besser“ - so muß ein echter D'Appolito sein. Der Whisky ist ein solcher. Dazu kommt, daß die synchrone Addition der Schallanteile des Hochtöners und der Mitteltieftöner, zur richtigen Zeit und mit der richtigen Amplitude, die authentische Reproduktion der ursprünglichen Schallstruktur ermöglicht. Eine weitere optische Besonderheit ist die Stellung der Chassis zu einander. Sie sind schräg

zueinander gerichtet und bewirken damit eine praktisch perfekte Schallkeule. Im Rahmen der Konstruktionsarbeiten wurde die Aussagekraft herkömmlich bekannter Meßmethoden grundlegend hinterfragt.

Andere Ansätze - andere Ergebnisse.

Aufgrund der daraus gewonnenen Erkenntnisse war es erforderlich, neue Meßverfahren für eine direkte Analyse der Schallstruktur zu entwickeln. Ebenso wichtig war ein neues Anforderungsprofil für die optimale Kombination von Lautsprecherchassis, deren korrekte Anordnung im Gehäuse und deren richtige Ansteuerung und Linearisierung durch die Frequenzweichenschaltung. Das Ergebnis ist ein kohärent klingender Lautsprecher, der für den Autor in der oberen Etage seiner Klasse beheimatet ist. Reden wir über den Preis, dann sind 8.000 Euro für solch einen Lautsprecher ebenfalls obere Liga. In Anbetracht der verwendeten Teile - die teuren SEAS- und Mundorf-Chassis ebenso wie die hochwertigsten Mundorf-Bauteile in der 6dB-Frequenzweiche, verbunden mit einer exzellenten Lackqualität (alle RAL-Farben nach Kundenwunsch) - entsteht zu keiner Zeit das Gefühl, ein zu teures Produkt gekauft zu haben. Das Gehäuse besteht aus MDF, das in CNC-Technik gefräst wird. Die Frequenzweiche sitzt in einem eigenen Abteil, durch welches das rückwärtige Baßreflexrohr führt. Die Anschlüsse sitzen an der Unterseite des Gehäuses. Allesamt nette Besonderheiten, die ihre Bewandnis haben. Dazu kommt, daß die Seas-Serien-Chassis von myro solange ausgemessen werden, bis in der Tat vier komplett gleichwertige Chassis gefunden worden sind. Das ist eine Arbeit für jemanden, der völlig rücksichtslos hinsichtlich Zeit (und damit Geld) die besten Kombinationen zusammensucht und letztlich verbaut. Das Ergebnis ist nicht nur hörbar, sondern gleichermaßen meßbar. Auf der Internetseite des Herstellers befinden sich die Meßdiagramme, weshalb wir an dieser Stelle auf ein Abbilden derselben verzichten.

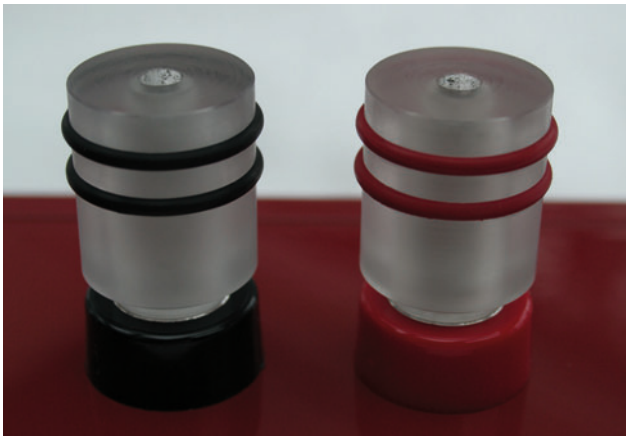
Sichtbares Merkmal aller Meßwerte ist die Linearität - und genau das hört man den Lautsprechern aus dem Hause myro einfach an.

Whiskys Maße betragen 21 x 58,4 x 37,9 cm (B x H x T) und die soliden 17 kg pro Stück zeugen vom Materialeinsatz am Gehäuse. Eine Nennim-

pedanz von 4 Ohm, verbunden mit einem Wirkungsgrad von 90 dB (bei 2,83 V/1m) machen den Lautsprecher auch für Röhrenliebhaber interessant. Der Autor muß hier eines gleich vorwegschicken: Zu Beginn der Hörtests wurde mit der Röhrenanlage gehört, was erstaunlich gut ging. Beim ersten Umschalten auf den Halbleiter war dann aber schon klar, was dieser Schallwandler braucht. Die Kontrolle ist einfach deutlich besser und die Tiefe der Bühne wirkt hörbar korrekter. Noch ein paar Worte zur Aufstellung: Aufgrund ihrer Physis und Baßreflexöffnung nach hinten, benötigt myro Whisky die Nähe zu einer Wand. Auf einem 70 cm hohen Ständer plaziert, findet sich in meinem großen Raum dieser Lautsprecher ca. 60 cm vor der Wand wieder. Hierdurch entwickelt er eine ordentliche Baßdarstellung. Der Abstand zu den seitlichen Wänden ist mit ca. 1 m absolut ausreichend. Damit empfiehlt sich der Whisky durchaus für enge (volle) Räume.

Hineinhören

Wie alle Teile müssen sich auch die Chassis erst einmal „finden“, um anschließend ihre wahre Potenz aufzeigen zu können. Gerade der Mundorf-Air-Motion bedarf einer gewissen Einspielzeit, die mit ca. 50 Stunden wohl trefflich definiert ist. In dieser Zeit sind auch die mitspielenden SEAS gereift und die Hörproben können beginnen. Mit Christian Willisohn „Hold On“ kommt ein Künstler ins Spiel, dessen Bluesausrichtung auf der Stockfisch-Records-CD SFR 357.4038.2 perfekt zur Whisky paßt. Christian Willisohn, ein Münchener Pianist und Sänger, geht mit seinen Kompositionen von den ursprünglichen Wurzeln des Blues aus. Er führt seine Zuhörer in dieser Aufnahme, die in einem ehemaligen Bauernhof (der zum Tonstudio umgebaut wurde) in der schottischen Abgeschiedenheit entstand, in wunderschöne Facetten dieser Musikrichtung. Dabei kommt sein kraftvolles Klavierspiel, verbunden mit seiner dominanten, rauchigen Stimme, ganz besonders zum Vorschein. Ausdrucksstark wie sein Klavierspiel auch der dazu passende Whisky (jetzt ist die Spirituose gemeint). Was trinke ich gerade? Einen meiner Lieblinge: Ardbeg. Seit dem Vorabend des Millenniums gibt es nämlich Ardbeg wieder. Die Mälzerei besitzt die Besonderheit, daß es keine Ventilatoren gibt, durch die der Rauch des Torf-



Ein Anschlußterminal edler Machart ist Ehrensache

feuers abgezogen werden könnte. Auch das torfige Wasser ist ein wichtiger Faktor für den speziellen erdigen Geschmack des Ardbeg, dem die Grundtendenz des myro Whisky auffallend nahekommt - erdig, mittelschwerer bis schwerer Körper, rauchig, salzig der Duft in all seinen Facetten, dabei gleichermaßen schwungvoll wie kontrolliert im Abgang. Ich gebe unumwunden zu, das ist einmal eine etwas andere Art der Klangbeschreibung. Mir kommen nur die Parallelen aus beiden Welten so vertraut vor. Also probieren Sie doch einfach mal den Whisky zur Whisky - vielleicht finden Sie sich bei mir wieder? Denn was macht der myro Whisky mit der Musik? Der Lautsprecher gibt sie einfach wieder - und zwar in einer Klarheit (wie das Wasser des Whiskys) und mit einer Offenheit, wie sie bis dato von einem Zwei-Wege-System sehr selten vernommen wurde.

Ihren torfigen Grund zeigen die Speaker exemplarisch bei Lars Danielsson mit Tarantella (ACT 9477-2). Diese Aufnahme ist für den Verfasser ohnehin die CD-Produktion des Jahres 2009. Tonal super ausgewogen, extrem gefühlvoll eingespielt; hier ertönt z.B. ein Cello neben einem Kontrabaß derart gänsehäutig, daß es jedes Mal aufs Neue wirklich Spaß bereitet, diese einmalige Jazz-CD zu hören. Das sind übrigens genau die Töne, die ein myro Whisky sucht und findet. Die Anblasgeräusche der Aerophone - beeindruckend gut. Da kommt der Mundorf-Hochtöner zur Geltung.

Quincy Jones plays HipHits, eine Mercury-LP (SR60799), zeigt Big-Band-Jazz vom Feinsten. Auch hiermit kommt die Lautsprecher bestens klar.

Als klassisches Musikbeispiel diesmal Bruckners

Symphonie Nr. 3 in d-moll: Hierbei zeigen die myro Whisky auf, daß sie derartige Musik geradezu lieben. Damit offenbaren sie sich zweifelsfrei als exzellenter Klassikdarsteller.

Ein weiteres Beispiel wird bei Friedemann „Memory Lane“ (180gr-LP, Biber Records 76820) hörfällig. Das ist die Musikrichtung für die myro Whisky.

Zum Abschluß mußte es dann noch „krachen“. Mit Yello „The Race“ kommt eine LP auf den Plattenteller, die mit 45 rpm abgespielt werden will (Phonogramm 870 330-1). Hier empfiehlt es sich allerdings, zuvor die Lautstärke zurückzunehmen. Die Frequenzen sind nämlich richtig böß, was sich in den deutlichen Hüben der SEAS-Chassis sofort erkennen läßt. Was soll ich sagen? Breitgrinsend nehme ich zur Kenntnis, daß die myro Whisky auch derartigen musikalischen Stoff verarbeiten können.



Auf den Punkt gebracht

Den passenden Whisky zum myro Whisky habe ich bereits genannt - zum Wohlssein... Wer nun einen gedämpften Hörraum in einer Größe um die 20 qm besitzt und ohnehin nach einem sehr sauber und kohärent spielenden Lautsprecher sucht, ist mit dem Kauf der myro Whisky vermutlich „angekommen“. Entsprechend aufgestellt, erstaunt, was hier an Wiedergabetreue, Kontrolle und Ehrlichkeit geboten wird. In der Tat beeindruckend gut. Hat man den Lautsprecher einmal richtig gehört, wirkt sein Preis schnell gerechtfertigt und der eventuell zuvor vorhandene „Anschaffungswiderstand“ schmilzt dahin. Ganz klar: Hier spielt einer der besten Lautsprecher aus der passiven Zwei-Wege-Liga.

ALEXANDER ASCHENBRUNNER

Information

myro Whisky
Paarpreis: 8.000 Euro
myro GmbH & Co. KG
Neustadt 63 A
D-29225 Celle
Telefon: +49 (5141) 888 444
E-Mail: info@myro.de
Internet: www.myro.de